

Predigt über 1.Petrus 3,15

„Woran ich glaube“

Kanzelgruß:

L: Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da wieder kommt.

G. Amen.

Predigttext:

1.Petrus 3,15

„Seid bereit jederzeit Rechenschaft abzulegen
über die Hoffnung, die in euch ist.“

L: Herr segne du Reden und Hören durch deinen Heiligen Geist.

Amen.

Liebe Gemeinde,

wir sprechen jeden Sonntag miteinander das Glaubensbekenntnis.

Aber wie würden wir antworten, wenn uns jemand fragen würde:

„Sag mal, was ist denn das Wichtigste am christlichen Glauben? Woran glaubst Du?“

Wie würden wir mit unseren eigenen Worten sagen, was unseren Glauben ausmacht und worin wir uns zu anderen Religionen abgrenzen?

Meine Antwort an Sie zu diesem Thema sieht so aus:

Ich glaube nicht, dass die Welt nur aus dem besteht, was wir mit unseren fünf Sinnen wahrnehmen können.

Ich glaube nicht, dass der Mensch ein Produkt eines blinden Zufalls ist.

Ich glaube, dass der Mensch gewollt und geplant und von Gott geschaffen ist.

Ich glaube nicht, dass die Bibel eine Erfindung des Menschen ist.

Ich glaube, dass die Bibel Gottes inspiriertes Wort ist.

Gott hat dabei Menschen nicht in Hypnose versetzt und willenlos gemacht und ihnen sein Wort eingetrichtert. Gott respektiert den freien Willen des Menschen und hat auf verschiedene Weise Kontakt mit den Menschen aufgenommen. Zu manchen Personen der Bibel hat er direkt gesprochen, anderen hat er sich durch Visionen oder Träume offenbart, anderen hat er durch seinen Heiligen Geist Ideen, Gedanken und Worte gegeben um Zeugnis von ihm abzulegen.

Ich bezweifle nicht, dass Gott, der Schöpfer der Welt, Mittel und Wege findet um uns seinen Willen mitzuteilen und dafür sorgt, dass auch *sein* Wort und *nicht* Menschenwort niedergeschrieben worden ist.

Ich glaube nicht, dass Gott die Welt einmal erschaffen hat und sich dann von der Welt zurück gezogen hat und sie ihrem Schicksal, Krankheit, Leid und Tod überlässt.

Ich glaube, dass der Mensch heute von Natur aus von Gott getrennt ist. Er wird in eine von Gott getrennte Welt hinein geboren. Die Bibel bezeichnet die Trennung von Gott als Sünde. Jeder Mensch ist ein Sünder. Jeder Mensch ist von Natur aus von Gott getrennt.

Häufig verwechseln wir die Folgen der Sünde mit der Sünde selbst.

Die Folgen der Sünde, wie Lieblosigkeit, Hass, Gewalt, lügen, betrügen, stehlen, morden offenbaren vielmehr den Zustand der Sünde.

Ich glaube, dass Gott dennoch den Menschen liebt und alles erdenklich Mögliche unternimmt um die Verbindung zu jedem Einzelnen von uns aufzunehmen.

Im Unterschied zu allen anderen Religionen kommt Gott selbst in die Welt als einer von uns, in seinem Sohn Jesus Christus.

Gott steht nicht hoch und fern über uns, sondern er kommt uns in unserem Mensch-Sein so nahe, dass er sich nicht nur erniedrigt um ein Mensch zu sein, sondern sich so weit erniedrigt, dass er selbst Anteil nimmt, an Armut, an Schmerz und Leid. Er durchlebt die tiefsten Abgründe menschlicher Existenz. Er wird in der Armut eines Stalls geboren und wird von den Menschen verachtet, verprügelt und sogar getötet.

Ich glaube nicht, dass Jesus mit seinem Tod am Kreuz gescheitert ist.

Ich glaube, dass Gott der souveräne Herr der Geschichte ist und seinem Heilsplan für uns Menschen trotz der Macht des Teufels und der gottlosen Menschen durchsetzt.

Ich glaube, dass der Tod Jesu am Kreuz keine Niederlage, sondern ein Sieg ist.

Ich glaube, dass Jesus der als Unschuldiger am Kreuz gestorben ist und dabei die Stelle des Passah-Lammes eingenommen hat, um stellvertretend für die Sünden des Volkes zu sterben.

Ich glaube, dass Jesus Christus als Erster von den Toten auferstanden ist und damit seinen Sieg über Sünde, Tod und Teufel proklamiert hat.

Ich glaube, dass mit dem Tod Jesu allen Menschen das Reich Gottes offen steht.

Ich glaube aber nicht, dass alle Menschen einmal in Gottes Reich kommen werden.

Ich glaube nicht, dass man automatisch durch die Taufe oder die Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft teil hat an Gottes Reich und am ewigen Leben.

Ich glaube, dass jeder der zu Gott kommen will eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus haben muss und im Glauben annehmen muss, dass Jesus Christus auch für seine Sünden gestorben ist.

Ich glaube, dass Gott an Pfingsten seinen Heiligen Geist gesandt hat und durch seinen Heiligen Geist auch heute noch wirkt.

Ich glaube, dass Gott die unterschiedlichsten Menschen durch seinen Heiligen Geist in seine Gemeinde beruft:

Menschen aus allen Nationen.

Menschen verschiedener Rassen und Hautfarben.

Menschen aus verschiedenen Berufen und verschiedenem Bildungsstand.

Männer, Frauen, Kindern aus verschiedenen Konfessionen.

Von den 6408 Versen biblischer Prophezeiungen haben sich bereits 3268 erfüllt und diese wort-wörtlich.

Daher gehe ich davon aus, dass sich auch die noch ausstehenden Prophezeiungen ebenso erfüllen werden.

Ich glaube, dass Jesus Christus einmal wiederkommen wird und seine Wiederkunft durch Kriege, Naturkatastrophen und einen weltweiten Abfall von seinem Wort eingeläutet werden wird.

Gleichzeitig wird Gott sein Handeln mit dem Volk Israel wieder aufnehmen und es werden sich die noch ausstehenden Verheißungen erfüllen.

Ich glaube, dass sich jeder Mensch einmal vor Gott verantworten muss.
Nicht-Christen, aber auch Christen.

Ich glaube nicht, dass wir dabei in irgendeiner Position sind um mit Gott zu verhandeln und Gott dabei ein Auge oder auch beide Augen zudrücken wird.

Gott ist gerecht und heilig und kann daher nicht einfach über unsere Sünden hinweg sehen.

Ich glaube nicht, dass irgendein Mensch so gerecht ist, dass er vor Gottes Gericht bestehen kann.

Egal wie hart Gottes Gericht ausfallen wird, so bin ich der festen Überzeugung, dass sein Urteil vollkommen gerecht sein wird.

Christen werden vor Gottes Gericht nicht verurteilt werden.

Sie sind vor Gott durch Jesu Stellvertreter Tod bereits vollkommen gerecht und sind bereits bei ihrer Bekehrung durch den Heiligen Geist in Gottes neue Welt hinein geboren worden.

Für Christen wird das Gericht ein Preisgericht sein, wie bei einem sportlichen Wettkampf eine Siegerehrung. Es wird sich hier zeigen, welche Schätze sie in dieser Welt durch Befolgen von Gottes Wort erworben haben. Manche werden dabei sprichwörtlich nackt ins Reich Gottes eingehen, denn sie haben zwar Jesus Christus als ihren Herrn angenommen und sind somit gerettet, sind aber seiner Aufforderung „Sammelt euch Schätze im Himmel“ nicht nachgekommen.

Ich glaube, dass Gott alles Gericht seinem Sohn übergeben hat und damit Jesus Christus selbst der Richter ist.

Ich glaube nicht, dass Gott jemanden zwingt mit ihm Gemeinschaft zu haben.

Gott respektiert den freien Willen des Menschen.

Daher glaube ich auch nicht, dass in Gottes Reich Menschen sein werden, die mit Gott nichts zu tun haben wollen.

Insofern wird zwar das Gericht an und für sich, für diese Menschen ein großer Schock sein, aber nicht dessen Ausgang, denn ihre Entscheidung für oder gegen Gott haben sie bereits früher, zu Lebzeiten, getroffen.

Somit wird es zwei Gruppen von Menschen geben, die einen, die in Gemeinschaft mit Gott leben und die anderen, die von Gott getrennt leben.

Diese beiden Bereiche nennt die Bibel: Himmel und Hölle.

Ich glaube, dass Gott am Ende der Zeit einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen wird.

Es wird das möglich sein, was heute nicht möglich ist, trotz aller menschlicher Bemühungen zur Vereinigung der Völker.

In Gottes neuer Welt werden Menschen aus allen Nationen, Farbige und Weiße in Frieden und Freiheit miteinander leben.

Es wird ein Ort sein, an dem es weder Leid, Tod noch Trauer geben wird.

Gott wird dabei unter den Menschen wohnen und sie werden Volk sein.

Amen.

L: Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus
Jesus, unseren Herrn.

G: Amen.

Verfasser: Dietmar Nickel